

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Tschick"* von Wolfgang Herrndorf


Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Literatur entdecken • Beitrag 7      „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf      1 von 28

**„Tschick“ von Wolfgang Herrndorf – einen Entwicklungsroman näher betrachten**



Wolfgang Herrndorf: „Tschick“ – Cover des Taschenbuchausgaben (links), Gegenüberstellung: Hardcover (rechts), ISBN: 978-3-446-24000-1

© 2016 by Friedrich Vieweg Verlag, Wiesbaden

**Von Olaf Sauerhoff-Berlin**  
Wenn man eine Roman-Lektüre, kann er Unkenntlich sein. Das gilt vor allem für die beiden Jugendlichen, die sich in Wirklichkeit niemals treffen. „Tschick“ ist das in den langen Sommerferien verfasste, ist ein Buch, das man in einem geschlossenen Kreis die „Tschick“ aufpassen. Doch können sie zwar nie an, ihre physische Tschick, die sie wissen. Dieser Entwicklungsroman ist jedoch abenteuerlich genug, um nicht an einem „Tschick“ für jugendliche LeserInnen zu scheitern. Das Buch ist in sich selbst ein Abenteuer, in dem die beiden Protagonisten sich auf die Suche nach der ersten bis zur letzten Seite.

**Das Wichtigste auf einen Blick**

**Dauer:** 8 Stunden - Text

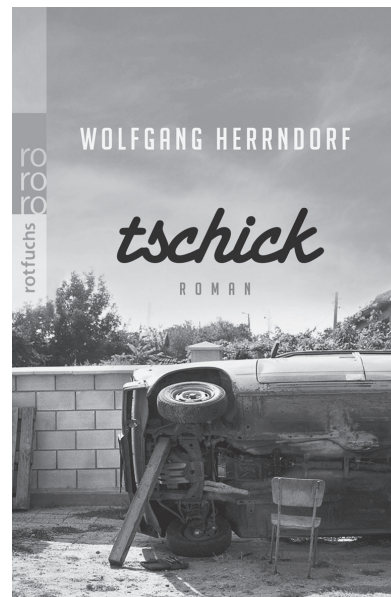
**Ziele:**

- die sprachliche Gestaltung des Romans und ihre Wirkung beschreiben
- wesentliche Elemente des Romans verstehen (Figuren, Raumstruktur, Konfliktstruktur)
- literarische Verfahren zur Interpretation der Figurenrezeption analysieren
- kontextuelle Interpretationen hinsichtlich ihrer Plausibilität beschreiben

**Be Plus:** ein Kreuzworträtsel zum Roman

18 RALDO GÜNTHER • Berufliche Schulen • Mai 2012

# „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf – einen Entwicklungsroman näher betrachten



© 2010 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

Wolfgang Herrndorf: „Tschick“ – Cover der Taschenbuchausgaben  
(rororo, Gegenwartsliteratur / rororo rotfuchs, Jugendliteratur)

Von Olaf Saathoff, Berlin

Wenn einer eine Reise tut, kann er bekanntlich was erleben. Das gilt erst recht für die beiden Jugendlichen, die sich in Wolfgang Herrndorfs Roman „Tschick“ die Zeit in den langen Sommerferien vertreiben, indem sie sich in einem gestohlenen Auto in die „Walachei“ aufmachen. Dort kommen sie zwar nie an, ihre chaotische Tour durch den wilden Osten Deutschlands ist jedoch abenteuerlich genug und wird zu einem Sinnbild für jugendliches Lebensgefühl. Der Ton des Episodenromans ist witzig, manchmal melancholisch, und begeistert Jugendliche von der ersten bis zur letzten Seite.

Abwechslungsreiche Zugriffe auf den Text regen im Unterricht zur Reflexion über Freundschaft und Glück an – und tragen mit dazu bei, dass die Lektüre der erfolgreichen „Roadnovel“ von 2010 nicht langweilig wird.

## Das Wichtigste auf einen Blick

<b>Dauer</b>	6 Stunden + Test
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die sprachliche Gestaltung des Romans und ihre Wirkung beschreiben</li> <li>– wesentliche Elemente des Romans erfassen (Figuren, Raumdarstellung, Konfliktverlauf)</li> <li>– szenische Verfahren zur Interpretation der Figurenkonstellation anwenden</li> <li>– konkurrierende Interpretationen hinsichtlich ihrer Plausibilität beurteilen</li> </ul>
<b>Ihr Plus</b>	ein Kreuzworträtsel zum Roman

## Fachliche Hinweise

### Warum eignet sich der Roman für den Unterricht?

Gemessen an der Reaktion auf andere Schullektüren löst „Tschick“ sowohl bei Schülerinnen als auch bei Schülern wahre Begeisterung aus. Endlich einmal ein Buch, dessen Lektüre Spaß macht! Diese **positive Leseerfahrung** eröffnet große Chancen, bedeutet aber auch Risiken für die Behandlung im Unterricht. Einerseits gilt es, den Lernenden bloß nicht die spontane Freude an Literatur durch dröge, analytische Unterrichtsgespräche zu vergällen. Andererseits soll sich die Auseinandersetzung mit dem Romangeschehen natürlich auch nicht in einem bloßen Austausch über persönliche Lektüreerfahrungen und Eindrücke erschöpfen (auch Jugendliche mögen keine „Lagerstunden“).

In der vorliegenden Unterrichtsreihe wird versucht, das drohende Dilemma zu umgehen, indem die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> ihre **Kreativität** für die Auseinandersetzung mit dem Roman nutzen: So setzen sie zum Beispiel ihre Lektüreeindrücke szenisch um oder überlegen sich eine passende Filmmusik für den Roman.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

### Worum geht es im Roman?

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Doch beim 14-jährigen Maik Klingenberg, der am östlichen Rand von Berlin lebt, hält sich die Freude in Grenzen. Die Ferien versprechen nicht besonders aufregend zu werden: Seine alkoholranke Mutter, die er sehr mag, tritt eine weitere Entziehungskur an, während sein Vater, zu dem er keine gute Beziehung hat, mit seiner Geliebten zu einer „Geschäftsreise“ aufbricht. Außerdem gibt Tatjana, in die Maik verliebt ist, eine Party. Und fast alle in der Klasse sind eingeladen – nur Maik nicht.

Doch dann kommt alles anders als gedacht. Plötzlich kreuzt der merkwürdige neue Mitschüler auf, den alle „Tschick“ nennen: ein wortkarger Typ, russischer Spätaussiedler, um den sich in der Schule die wildesten Gerüchte ranken. Er hat ein gestohlenen Auto dabei und überredet Maik, mit ihm auf Tatjanas Party zu fahren. Und nachdem Maik seiner Angebeteten ein Geschenk überreicht hat, beschließen sie beide, ihre Fahrt fortzusetzen und in die „Walachei“ aufzubrechen, wo Tschick einen Großvater hat. Dort kommen sie zwar nie an – ihre wilde, improvisierte Tour durch den Osten Deutschlands gestaltet sich aber mindestens so abenteuerlich wie jede Fernreise.

Unterwegs treffen Tschick und Maik auf zahlreiche **scurrile Figuren** unter zum Teil grotesken Umständen. Alle Menschen, denen sie begegnen, haben unterschiedliche Macken; gemeinsam ist ihnen aber ihre große Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit. Und so entwickelt sich der aus Langeweile und Coolness gestartete Abenteuertrip für Maik und Tschick zu einer Art **Bildungsreise**. An ihrem Ende gelangt Maik zu der Erkenntnis, dass die Welt vielleicht gar nicht so schlecht ist, wie es ihm Elternhaus, Schule und Medien bislang immer hatten weismachen wollen. Und fast nebenbei entwickelt sich eine enge Freundschaft zwischen den beiden Ausreißern, sodass – trotz des dramatischen und abrupten Endes ihres Abenteuers – alle gestärkt und bereichert von der Reise zurückkehren.

### Der Autor und die Rezeption des Romans

Zunächst mag beim Leser die Skepsis überwiegen. Auf den ersten Blick wirkt „Tschick“ vielleicht nur wie ein weiterer typischer Jugendroman, der einen jugendlichen Helden auf der Selbstsuche zeigt und sich einer klischeehaften, salopp-umgangssprachlichen Sprache bedient. Aber spätestens wenn die beiden Ausreißer ihre abenteuerliche Reise antreten, entfaltet der Roman einen Charme, dem sich der Leser nur schwer entziehen kann. Entsprechend überschwänglich urteilte die Kritik: Die Geschichte sei **„existentiell, tröstlich, groß“**, schrieb beispielsweise Tobias Rütger in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Wie passt ein so gewichtiges Urteil zu einer scheinbar so simplen Geschichte?

Maik und Tschick, auf den ersten Blick cool und pragmatisch, entpuppen sich im Verlauf der Reise als sentimental. So sinnieren die Jugendlichen beim Anblick beige gekleideter Rentner über die Vergänglichkeit des Lebens; ein andermal ritzen sie ihre Namen in das Holz einer Berghütte und versprechen einander, sich auf den Tag genau in 50 Jahren dort wiederzutreffen. „Verweile doch, du bist so schön“, hörte man es einst aus anderem Munde seufzen. Das ist 200 Jahre her – der Wunsch ist jedoch zeitlos aktuell geblieben und vielleicht der Grund, warum die Kritik „Tschick“ schon kurz nach

Erscheinen den **Status eines Klassikers** prophezeit: Wahrscheinlich liegt der Reiz dieser Erzählung in erheblichem Maße in dem Kontrast zwischen skurrilem Ambiente und schnörkelloser Figurensprache einerseits und solch sentimental Momenten andererseits begründet. Bei aller oberflächlichen Leichtigkeit und Absurdität der Story geht es doch um den **Sinn und die großen Fragen des Lebens**: um Freundschaft, Liebe und Menschlichkeit.

Ein weiterer Grund für die Beliebtheit des Romans gerade bei jugendlichen Lesern dürfte die unverblühte, nicht immer politisch korrekte Ausdrucksweise der Protagonisten sein. Der besorgte Pädagoge kann jedoch beruhigt sein: Die jugendlichen Leser begreifen schnell, dass Maik und Tschick zwei „Gute“ sind, die es nicht wirklich böse meinen, wenn sie kein Blatt vor den Mund nehmen. Wolfgang Herrndorf schreibt sehr nah am sprachlichen Puls der Jugend – und verleiht der Geschichte dadurch große Authentizität.

## *Didaktisch-methodische Hinweise*

### *Die verwendete Textausgabe und Voraussetzungen in der Lerngruppe*

Aus der Tatsache, dass die Protagonisten die 8. Klasse eines Gymnasiums besuchen, sollte nicht der Schluss gezogen werden, dass diese Jahrgangsstufe auch optimal für die Lektüre von „Tschick“ ist. Die angestrebte Reflexion über das Romangeschehen kann sinnvoll erst ab einer höheren Klassenstufe geleistet werden.

Die Seitenausgaben in dieser Reihe beziehen sich auf folgende Taschenbuchausgabe:

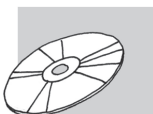
**Herrndorf, Wolfgang:** *Tschick*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2012. ISBN 978-3-499-25635-6. Preis: 8,99 Euro.

Seit Oktober 2012 ist zudem eine weitere Taschenbuchausgabe in der Jugendbuchreihe „rororo totfuchs“ im Handel (ISBN 978-3-499-21651-0). Die Seitenzählung ist identisch; die beiden Ausgaben können daher parallel im Unterricht eingesetzt werden.

In der hier vorgeschlagenen Konzeption lesen die Schüler den Roman abschnittsweise im Zuge des ersten Teils der Reihe zu Hause. Bei leistungsschwächeren Lerngruppen, die mehr Vorlauf benötigen, kann alternativ die erste Unterrichtsstunde als Einstieg durchgeführt und dann eine Pause von 10–14 Tagen für die häusliche Lektüre eingelegt werden. (Bevor mit der zweiten Unterrichtsstunde die eigentliche Unterrichtsreihe beginnt, muss die Lehrkraft dann also eine andere Unterrichtseinheit einschieben.)

## Stundenverlauf

<b>1. Stunde</b>	<b>Hier kommt Maik – der Beginn des Romans</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler lernen den Romanbeginn kennen und entwickeln Neugier auf die Fortsetzung.
<b>Material M 1</b>	<b>M 1</b> ist ein Beobachtungsbogen. Die Schüler machen sich Notizen zur erzähl-technischen Gestaltung und ihrer Wirkung und tragen diese in den Bogen ein.
<b>2. Stunde</b>	<b>Maik und die Schule – die Sprache des Romans</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler festigen ihre Romankenntnisse, untersuchen die Sprache des Romans und erkennen Merkmale und Funktion der Jugendsprache.
<b>Materialien M 2–M 4</b>	Anhand eines Kreuzworträtsels ( <b>M 2</b> ) wiederholen und festigen die Schüler ihre Textkenntnisse. In <b>M 3</b> untersuchen sie die Sprache des Romans und erarbeiten die Merkmale von Jugendsprache. <b>M 4</b> dient als Hausaufgabe. Die Schüler fertigen einen Schulaufsatz aus der Sicht Maiks zum Thema „Jahresrückblick – ein besonders schöner Tag“ an.
<b>3. Stunde</b>	<b>Maiks Verhältnis zu seinen Eltern</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler reflektieren über das Eltern-Kind-Verhältnis im Allgemeinen und über die Beziehung zwischen Maik und seinen Eltern im Besonderen.
<b>Material M 5</b>	Die Schüler setzen sich in <b>M 5</b> mit Beurteilungskriterien beim Eltern-Kind-Verhältnis auseinander. Sie nehmen Stellung dazu und diskutieren diese mit einem Mitschüler. Zum Abschluss erstellen sie ein Tafelbild zum Verhältnis von Maik und seinen Eltern.
<b>4./5. Stunde</b>	<b>Begegnungen auf Reisen – Figuren in Szene setzen</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler setzen ihre Lektüreeindrücke szenisch um und beurteilen die Wahrnehmung der Nebenfiguren durch die Protagonisten Maik und Tschick.
<b>Materialien M 6–M 7</b>	Anhand von Rollenkarten ( <b>M 6</b> ) bereiten die Schüler die Traumszenen vor und stellen Begegnungen mit Figuren aus dem Roman in verzerrter Form dar. In <b>M 7</b> überlegen sich die Schüler, welcher Song zu einer Schlüsselszene zum Thema „Freundschaft“ passt.
<b>6. Stunde</b>	<b>Finale im Pool – Interpretation des Romanschlusses</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler vertiefen ihr Verständnis des Romanschlusses, indem sie verschiedene Interpretationen auf ihre Stichhaltigkeit untersuchen.
<b>Material M 8</b>	In <b>M 8</b> beurteilen die Schüler verschiedene Interpretationen nach Schlüssigkeit und Überzeugungskraft.



## Ergänzende Materialien

### Hörbuch und Theateradaption

- **Herrndorf, Wolfgang:** Tschick. Gelesen von Hanno Kofler. Berlin: Argon Verlag 2011.  
Preis: 19,95 Euro  
Hörbuchfassung des Romans. Der Theater- und Filmschauspieler Hanno Kofler setzt den „Sound“ des Romans mit seiner jugendlichen Stimme sehr glaubwürdig um.
- **Herrndorf, Wolfgang:** Tschick. Bühnenfassung von Robert Koall. Rowohlt Theater Verlag 2011.  
Die Bühnenfassung des Romans wurde im November 2011 am Staatsschauspiel Dresden uraufgeführt. Weitere Inszenierungen wurden oder werden aktuell an Schauspielhäusern in Berlin, Hamburg, Saarbrücken, Karlsruhe, Osnabrück, Potsdam, Weimar und Nürnberg gespielt. Vielleicht ja auch auf einer Bühne in Ihrer Nähe?

### Internetadressen

- **[www.wolfgang-herrndorf.de](http://www.wolfgang-herrndorf.de)**  
Blog von Wolfgang Herrndorf unter dem Titel „Arbeit und Struktur“. Seit der Krebsdiagnose im Jahr 2010 dokumentiert der Autor von „Tschick“ in diesem Internet-Tagebuch sein Leben mit der Krankheit sowie seinen literarischen Arbeitsprozess. Ein lesenswerter Zeitungsartikel über diesen Blog findet sich unter: <http://www.zeit.de/kultur/2010-12/blog-arbeit-struktur>
- **<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/im-gespraech-wolfgang-herrndorf-wann-hat-es-tschick-gemacht-herr-herrndorf-1576165.html>**  
Interview mit Wolfgang Herrndorf in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Der Text des Gespräches kann im Unterricht ergänzend eingesetzt werden, um den Entstehungsprozess von „Tschick“ zu beleuchten.

## Materialübersicht

### 1. Stunde Hier kommt Maik – der Beginn des Romans

M 1 (Ab) „Tschick“ – Beobachtungen am Beginn des Romans

### 2. Stunde Maik und die Schule – die Sprache des Romans

M 2 (Ab) Maik und die Schule – ein Kreuzworträtsel

M 3 (Ab) Strahkotzen, endgestört, Text rauslassen – Merkmale der Jugendsprache

M 4 (Tx) Maiks Jahresrückblick – ein besonders schöner Tag

### 3. Stunde Maiks Verhältnis zu seinen Eltern

M 5 (Ab) Das Verhältnis von Kindern und Eltern – ein Fragebogen

### 4./5. Stunde Begegnungen auf Reisen – Figuren in Szene setzen

M 6 (Tx) Die Figuren des Romans – Inszenierung eines Traums

M 7 (Tx) Verfilmung der Reise – welche Musik könnte passen?

### 6. Stunde Finale im Pool – Interpretation des Romanschlusses

M 8 (Tx) Das Finale im Pool – konkurrierende Interpretationen

### Lernkontrolle

M 9 (Lk) Wiedersehen an der Weltzeituhr – Vorschlag für eine Klausur

### Bedeutung der Abkürzungen

Ab: Arbeitsblatt; Lk: Lernkontrolle; Tx: Text

### Minimalplan

Sie haben nur drei Stunden, um den Roman mit den Schülern zu behandeln und möchten nicht den kompletten Roman lesen lassen? Dann können Sie die ersten 13 Kapitel (bis S. 74) behandeln und folgende Materialien auswählen:

1. Stunde	Beobachtungen zum Roman	M 1
2. Stunde	Die Sprache im Roman	M 2, M 3
3. Stunde	Maiks Verhältnis zu seinen Eltern	M 5

Die Stunde 2 zur Sprache des Romans sollte in jedem Fall durchgeführt werden, wenn die Unterrichtsreihe mit der vorgeschlagenen Klausur abgeschlossen wird. Sie ist als Vorbereitung auf die Klausur unerlässlich.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *"Tschick"* von Wolfgang Herrndorf

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Literatur entdecken • Beitrag 7      „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf      1 von 28

### „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf – einen Entwicklungsroman näher betrachten

Wolfgang Herrndorf: „Tschick“ – Cover des Taschenbuchausgaben (links), Gegenüberstellung: Hardcover (rechts), ISBN 978-3-446-24000-1

© 2016 by Friedrich Vieweg Verlag, Wiesbaden

**Von Olaf Sauerhoff-Berth:**  
Wenn man eine Roman-Lektüre, kann er Unkenntlich sein. Das gilt vor allem für die beiden Jugendlichen, die sich in Wöllburg heimlich treffen: „Tschick“ ist das in den langen Sommerferien verfasste, ist ein Teil von einem geschriebenen Roman, die „Tschick“ aufzuheben. Doch können sie zwar nicht an, ihre Geschichte über diesen ein, werden. Dieser Entwicklungsroman ist jedoch abenteuerlich genug, um nicht an einem „Streck“ für jugendliche Leserinnen. Das ist ein Lesechronikon der Welt, manchmal in den Momenten, und manchmal in den Momenten von der ersten bis zur letzten Seite.

**Abwechslungsreiche Aufgaben**, auf den Text rufen, im Unterricht zur Reflexion über Freundschaft und Glück an – und tragen mit dazu bei, dass die Lektüre der erfolgreichsten „Roman“-Lektüre von 2012 nicht langweilig wird.

**Das Wichtigste auf einen Blick**

<b>Dauer</b>	8 Stunden + Text
<b>Ziele</b>	– die sprachliche Gestaltung des Romans und ihre Wirkung beschreiben – wesentliche Elemente des Romans verstehen (Figuren, Raumstruktur, Konfliktstruktur) – literarische Verfahren zur Interpretation der Figurenkonstellation anwenden – kontextuelle Interpretationen hinsichtlich ihrer Plausibilität beschreiben
<b>Be Plus</b>	ein Kreuzworträtsel zum Roman

18 RALPH GÜNTHER • Berufliche Schulen • Mai 2012